



Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Sandra Orfl liest Kindern im Snoezelenraum vor.

Fotos: Rakoczy

# Die Trauer überwinden

**PROJEKT** Verein begleitet Kinder, die einen Angehörigen verloren haben

VON KATHY STOLZENBACH

Köln. Christian zündet eine Kerze an, stellt sie vor sich und setzt sich zurück in den Gruppenkreis. Er schmiegt sich an seinen Bruder Daniel (alle Namen geändert), der seinen Arm um den Sechsjährigen legt. Im Raum ist es ganz still, die Kinder schauen auf die flackernden Kerzen. Jedes der Lichter brennt für einen Verstorbenen. Für eine Mutter, einen Vater, einen Bruder oder eine Schwester. Das Kerzenritual am Anfang jedes Treffens ist fester Bestandteil einer Trauergruppe des Kölner Vereins Traube e.V., der von „wir helfen“ unterstützt wird.

Traube begleitet Kinder und Jugendliche, die eine Bezugsperson verloren haben. Im Herbst 2011 startete der Verein mit einer Gruppe für Kinder. Inzwischen bietet er außer den drei Kindergruppen je-

weils eine für Jugendliche und junge Erwachsene, eine Gruppe für Kinder, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben, einen monatlichen Trauerbrunch für Ju-

„Pferde sind gute Lehrmeister, wenn es um Nähe und Distanz geht. Sie zeigen, wenn ihnen jemand zu nah kommt

Nicole Nolden, Traube e.V.

gendliche und junge Erwachsene sowie eine Kindergruppe an, bei der Pferde zum Einsatz kommen.

Bei Letzterer steht nicht das Reiten im Vordergrund. „Es geht darum, alle Sinne anzusprechen, die Gefühle über die Sinne erlebbar zu machen“, sagt die pädagogische Leiterin Nicole Nolden. Bei Balanceübungen auf dem Tier erleben die Kinder ein Gefühl des Ge-

tragenwerdens. „Pferde sind gute Lehrmeister, wenn es um Nähe und Distanz geht. Sie zeigen, wenn ihnen jemand zu nah kommt.“ Für sich selbst zu spüren, wie viel Nähe sie wünschen, sei auch für trauernde Kinder wichtig.

„Wir begleiten inzwischen 300 Menschen pro Jahr“, sagt Nolden. Der Bedarf ist eigentlich noch größer. Zum Teil gibt es für die Gruppen Wartelisten. Das Traube-Team besteht aus 35 Ehrenamtlern und zwei Hauptamtlichen mit jeweils einer halben Stelle.

„Ohne so viel ehrenamtliches Herzblut würde es nicht gehen“, sagt Leiterin Nolden. Für die Zukunft wünscht sich der Verein weiterhin so viel Unterstützung, auch von öffentlichen Stellen wie dem Jugendamt oder Krankenkassen. „Momentan planen wir von Jahr zu Jahr. Es wäre schön, wenn wir langfristiger planen könnten.“



Wenn die Wut groß wird, hilft Training am Sandsack.

## Freie Plätze

**Im Qualifizierungslehrgang für Trauerbegleiter**, der im Frühjahr startet, gibt es noch freie Plätze. Der Verein sucht zudem ehrenamtliche Helfer für Bereiche wie Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

**Der nächste Trauerbrunch** für Jugendliche und junge Erwachsene findet am Samstag, 17. Januar, 11 bis 13 Uhr, Aachener Straße 78-80, statt. Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter Ruf 0221/26 13 67 31 und im Internet. (kst)  
[www.traube-koeln.de](http://www.traube-koeln.de)